



Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Sitzung am 5. März 1872.

Inhalt: Vorgänge an der Anstalt. — Eingesendete Mittheilungen: C. W. Gümbel. Ueber die dactyloporenähnlichen Fossilien der Trias. — F. Zirkel. Ueber prismatisirte Sandsteine. — Vorträge: Dr. O. Lenz. Jura Ablagerungen an der sächsisch-böhmischen Grenze. — Dr. G. Pitar. Die Excentricität der Erdbahn als Ursache der Eiszeit. — Fr. v. Hauer. Paralleltafel und alphabetischer Index der Schichtgesteine von Oesterreich-Ungarn. — F. Foetterle. Geologische Karte des zweiten Banal-Grenz-Regiments. — Einsendungen für das Museum: Versteinerungen aus Russland. — *Elephas primigenius* aus der Theiss. — *Mastodon angustidens* von Leiding. — Vermischte Notizen: Klaus-Schichten in Südfrankreich. — Literatur-Notizen: H. Gerlach, B. Studer, A. E. v. Reuss, W. Trenkner, H. Höfer, K. Feistmantel, A. d'Achiardi, J. Payer. — Einsendungen für die Bibliothek.

NB. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Mittheilungen verantwortlich.

Vorgänge an der Anstalt.

Die geologische Gesellschaft zu London hat in der Sitzung am 10. Jänner 1872 den Chefgeologen der Anstalt, Herrn Bergrath D. Stur, zum auswärtigen Correspondenten gewählt.

Eingesendete Mittheilungen.

C. W. Gümbel. Ueber die dactyloporenähnlichen Fossilien der Trias. (Aus einem Schreiben an Herrn Director Fr. Ritter v. Hauer.)

Mit meiner Arbeit über die dactyloporenähnlichen Versteinerungen der alpinen Trias bin ich nach und nach so ziemlich zum Abschluss gekommen und, wie ich glaube, zu einigen für die Alpengeologie nicht uninteressanten Resultaten gelangt. Es hat sich nämlich herausgestellt, dass — auch ganz abgesehen von gewissen, sehr ähnlichen, wenn auch unterscheidbaren Formen — die bisher ziemlich allgemein zusammengeordnete Formgruppe in sehr leicht zu trennende und sehr verschieden organisirte Arten zerfällt, von welchen jeder Typus, soweit ich die Sache bis jetzt überblicken kann, einem ganz bestimmten geognostischen Horizonte zu entsprechen scheint. Man wird diese Versteinerungen demnach, da sie sich freilich nur durch Schliff und Mikroskop, aber auf diese Weise leicht unterscheiden lassen, künftig wohl zur Unterscheidung der verschiedenen Triasstufen benützen können.

Wegen des von der typischen *Dactylopora* etwas abweichenden Baues werde ich für diese Formgruppe die Bezeichnung „*Gyroporella*“